

# Volk-&Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 M. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreispaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 53. | Winnenden, Samstag den 6. Mai 1882. | 34. Jahrgang.

Oberamt Marbach. Weiler zum Stein.

## Bau-Akkord.

Die Arbeiten an dem Umbau des Schul- und Rathhauses, und Errichtung neuer Schüler-Abtritte in Weiler zum Stein sind im Submissionswege zu vergeben.

Dieselben sind veranschlagt:

	Schul- & Rathhaus.	Schüler-Abtritte.
1) Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit	767 M. 75 S	410 M. 78 S
2) Zimmer-Arbeit	548 M. 59 S	205 M. 80 S
3) Gypser-Arbeit	578 M. 78 S	— — —
4) Schreiner-Arbeit	941 M. 02 S	88 M. 64 S
5) Glaser-Arbeit	50 M. 53 S	— — —
6) Schlosser-Arbeit	146 M. 45 S	32 M. 75 S
7) Flaschner-Arbeit	59 M. 60 S	14 M. 56 S
8) Anstrich-Arbeit	191 M. 55 S	70 M. — —

Akkordlustige sind eingeladen, den Kosten-Voranschlag, nebst Pläne und Akkordbedingungen auf dem Rathhause in Weiler zum Stein einzusehen und Offerte in Procenten der Kostenvoranschlags-Preise ausgedrückt, schriftlich versiegelt, und mit der Aufschrift „Angebot für den Umbau des Schul- und Rathhauses“ spätestens bis

Samstag den 13. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr bei dem Schultheißenamt Weiler zum Stein einzureichen.

Die Eingaben werden an demselben Tage Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause eröffnet, wobei die Submittenten anwohnen können. Diesseits unbekannte Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen.

Marbach, den 1. Mai 1882.

A. A. Oberamts-Baumeister  
Dillenius.

Oberamtsstadt Backnang.

## Gläubiger - Aufruf.

Etwas Ansprüche an den Nachlaß der in Backnang verstorbenen Eberhardine Wagenblaß, auch genannt Scheerer, früher in Winnenden, sind binnen 14 Tagen

hierorts anzumelden.

Den 2. Mai 1882.

A. Gerichtsnotariat  
Reinmann.

## Feuerwehr Winnenden.

Zur morgigen Jubiläumsfeier bitten wir unsere verehrl. Mitbürger, durch Beslaggen der Häuser unsern fremden Gästen ein freundliches Willkommen zu bieten.  
Der Verwaltungsrath.

Winnenden.

## LIEDERTAFEL.

Die Mitglieder der Liedertafel, sowohl active als passive, versammeln sich zum Festzug der Feuerwehr Sonntag Nachmittag halb 2 Uhr auf dem Marktplatz. Um recht zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.



Winnenden.

## Drei Hundert Mark

sind gegen unterpfändliche Sicherheit auszuleihen; bei welcher eine Aufkündigung auf längere Zeit nicht zu besorgen ist.

Näheres bei Stadtschultheiß Jent.  
Den 3. Mai 1882.

Winnenthal.

## 5 gemästete Schweine

werden am  
Samstag den 6. dies. Mts.  
Vormittags 11 Uhr  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
A. Oekonomie-Verwaltung  
Auch.



Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, hiemit zu unserer am Dienstag den 9. Mai im Gasthaus „zur Rose“ stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.



Der Bräutigam

Gottfried Wöfner  
von Schulerhof,

die Braut

Friederike Lukert.



Obiger Einladung anschließend, ladet noch besonders höflichst ein.

Luise Krauß, z. Rose.

Winnenden.

## Turnversammlung

Samstag Abend 8 Uhr  
bei



Rögel, z. Köhle.

Winnenden.

Einen ordentlichen Menschen nimmt in die Lehre.

David Eckert, Kübler.

Ein Kinderleiterwägle sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



Winnenden.  
Sonntag den 7. Mai d. J. begeht die

## Feuerwehr der Stadt Winnenden

die Feier ihres 30jährigen Bestehens in einfacher sachdienlicher Form und Weise:

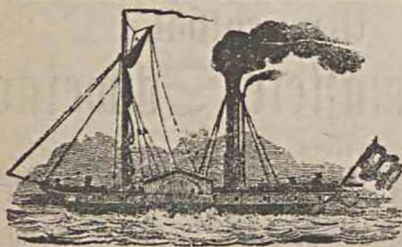
Vormittags von 7 Uhr an Empfang der Gäste.

Mittags 12 Uhr Begrüßung der Feuerwehren, Uebung und Uebergabe von Ehrendiplomen an Mitglieder für 20jährige treue Dienstzeit in freiwilligen Abtheilungen.

Nachmittags 2 Uhr Aufstellung auf dem Marktplatz, von da Festzug auf den Festplatz zu geselliger Unterhaltung.

Hiezu werden die Freunde der Feuerwehrsache von Stadt und Land freundlichst eingeladen.

Hochachtungsvoll  
Feuerwehr Winnenden.  
Reiz, Commandant.



## A m e r i k a.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direkt nach New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

I. Klasse: M. 360 & 300; II. Klasse: M. 220; III. Klasse: M. 100; mit 2 Centner Freigepäck ab Mannheim.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Finck, Winnenden.

Winnenden.

## Für Auswanderer!

Vorräthig sind gute Schlösser an Reisekisten, auch beschlage ich ganze Kisten schnell und billig.

Schloß und Band zu einem ganzen Haus sind zu haben.

Daimler, Schlosser.

3000—4000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Mk. 400.

Pflegschaftsgeld sind auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Einzigste directe Agentur-Stelle vom

Nordd. Lloyd, Bremen für Bezirk Winnenden

ist nur bei

**PAUL SCHWARZ, KAUFMANN.**

Der Nordd. Lloyd, dessen Fahrzeuge den Austausch der Menschen und Güter von Erdtheil zu Erdtheil vermitteln, ist zu der ersten Schiffsfahrtsanstalt der Welt erwachsen.

Lüchigkeit und Treue seiner Beamten, Offiziere und Mannschaften haben dies glückliche Ergebnis herbeigeführt.

Die Schraubendampfer gehören zu den besten und schnellgehendsten der Welt, wo sie erscheinen den Ruhm des deutschen Namens durch friedliche Beziehungen hebed und fördernd.

Dreimal wöchentlich, Sonntag, Mittwoch und Freitag segeln die Dampfer nach New-York ab, und beträgt die

Seereise ab Bremen incl. guter Kost (Gepäck und Matraze frei) M. 110. —.

Billet III. Classe von Winnenden via Frankfurt-Bremen M. 26. 90.

Zus. M. 136. 90.

Unsere Regierung hat einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprechend gestattet, daß nun über Bremen und Hamburg mit der überseeischen Fahrt zugleich auch die amerikanische Eisenbahnfahrt mitaccordirt werden darf; für die andern Häfen Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen ist dies nicht erlaubt.

Ogleich die Bremer Passage theurer dünkt als die anderer Linien, so wird ein Passagier, der die sogenannten billigen Linien benützt, schließlich dennoch bei seiner Ankunft in New-York mehr Geld gebraucht haben, als über Bremen, abgesehen von den zahlreichen Betrügereien, die besonders in Antwerpen an Deutschen, der Sprache Unkundigen, verübt werden.

Zu jeder Auskunft und Beförderung empfiehlt sich

Paul Schwarz, Kaufmann.

Wesfel auf alle Hauptstädte Amerikas zum Tageskurs.

Beförderung von Pfef. & Erbschaftsgeldern von & nach Amerika.

Winnenden.

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als

## Schreiner

in dem vormalig Luchmacher Krauß'schen Hause in der Kirchgasse niedergelassen habe und empfehle mich einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft in allen in mein Fach einschlagen Artikeln und sichere neben pünktlicher Ausführung der Arbeit, möglichst rasche Bedienung und billigste Preisberechnung zu.

Friedrich Drück,  
Schreiner.

Winnenden.

## Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er seine seitherige Wohnung bei Herrn Ph. Müller verlassen und jetzt bei Herrn Wafmer, Kupferschmid, neben Gottlob Bindel, wohnt.

Zugleich bringe ich meine

## Kunst- und Bierhese

in empfehlende Erinnerung zu sehr billigen Preisen und bittet um geneigte Abnahme.

Achtungsvoll

J. Siefferer,

Obst- und Seisenhandlung.

Winnenden.

Wegen Abzug von hier verkaufe ich folgende Waaren zu billigen Preisen:

Eine Parthie stahlene Dung- und Heugabeln, dergleichen eine Parthie stahlene Felghauen und andere Hauen in allen Größen, Gartenrechen, Aerte, Beile kleine und große, besonders eine Parthie Zimmerärzte mit Helm um billigen Preis; eine Parthie Spaten und Schaufeln jeder Größe, Striegel, Pfahlhaben, Hackmesser, Hämmer, Beißzangen, Küferhämmer und Sezen, ferner noch viele in mein Fach einschlagenden Artikel, sowie 2 neue Rübenmühlen, 150 Stück neue ausgeschweißte Hufeisen, ein noch bereits neues Handwägele.

Schmid Maurer.

Winnenden.

## Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch findet eine Lehrstelle bei

Bäcker Baumann.

Winnenden.

## Zu vermieten auf Jakobi.

Eine freundliche Wohnung, inmitten der Stadt, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigen Erfordernissen.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

# Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt . . . . . 4,501,500 Mark,

hiervon ab zur Deckung der Verluste aus den Jahren 1880 und 1881 . . . 1,006,393 "

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 3,495,107 Mark,

versicherte Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Die Versicherungen können auf ein Jahr oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Bei fünfjährigen Versicherungen gewährt die Gesellschaft einen Rabatt von fünf Prozent, welcher alljährlich an der Prämie gut gerechnet wird.

Seit ihrem achtundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 960,546 Versicherungen abgeschlossen und 37,744,425 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1881 betrug 185,857,468 Mark.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gerne entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Der Generalagent:  
Albert Schwarz in Stuttgart.

Die Bezirksagenten:

- L. Krautter, Uhrmacher in Winnenden,
- F. Schwarz, Oberamtschirurgen in Waiblingen,
- Schallenmüller, Wundarzt in Waiblingen,
- Louis Bitzer, Schuhmachermeister in Waiblingen,
- J. F. Eckstein, Kaufmann und Oekonom in Schwaikheim,
- Theodor Laux, Schulmeister in Oppelsbohm,
- Ludw. Opferkuch, Kaufmann in Bittenfeld,
- Louis Deuschle, Flaschner und Kaufmann in Korb.

## Zieler-Verkauf.

Für 600 M. gut gesicherte, 5 Proc., bis 1884 zahlbare Zieler sind gegen entsprechenden Rabatt zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

## Verlorenes.

Am Sonntag Nacht ist von Winnenden nach Marbach ein Paß Beitschen verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, diesen gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Winnenden.

1/2 Morgen Zblätterigen Alee hat zu verpachten.

Rothgerber Kleinf.

Nettersburg.

Einen Webstuhl sammt Geschirr, in gutem Zustand, hat zu verkaufen.

Leonhard Kull.

Aechte

## Zahn-Hals-Bänder

für zahnende Kinder, per Stück 1 Mark.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Backnang Apoth. Weil.

„Herzlichen Dank für freundl. Zusendung der Broschüre „Krankenfreund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von 2c — Derartige Danksäuerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Aufl. erschienene Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt.“

## Nach Amerika und Australien

besördert Reisende und Auswanderer



regelmäßig mehreremal wöchentlich mit den anerkannt sehr vorzüglichen Postdampfschiffen

des Norddeutschen Lloyd in Bremen,  
der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg,  
der Cunard-Linie Antwerpen-Liverpool,  
der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Amsterdam,  
und sichert neben guter und reichlicher Beköstigung und humaner Behandlung, stets die billigsten Preise zu.

Der konzeffionirte Agent:  
**Georg Meyer, Goldarbeiter**  
in Winnenden.

Leutenbach.

Einen bereits noch neuen  
**Strohstuhl**  
hat zu verkaufen.

Jung Friedrich Hüber.

Das Frankfurter

## Schuhmacher-Blatt

erscheint monatlich 3mal mit den neuesten Modebildern und Schnittmustern. Es ist für jeden Schuhmacher unentbehrlich. Gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken an die Expedition des Schuhmacher-Blatt in Frankfurt a. M., erhält jeder Besteller das Blatt ein Monat lang franco zugesandt.

Lehr-Verträge

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden

Winnenden.

## Sterbefälle im Monat April 1882.

Den 1.: Weißhaar, Wilhelm Friedrich, Rothgerbers Kind, 1. Jahr; Lible, Wilhelm Adolf, Bäckers Kind, 1 J. 7 M.; Eppensteiner, Christian Friedrich, Glasers Kind, 5 J. Den 4.: Weller, Dorothea Karoline, Schreiners Kind, 1 J.; Ehring, Küfers Kind, todtgeboren. Den 5.: Kapp, Johann Michael, Dreher, 86 J. Den 6.: Halbgewachs, Viktor Friedrich, Schuhmachers Kind, 1 J. 11 M. Den 10.: Schlicht, Johann Matthäus, Taubstummer, 14 J. Den 16.: Klöpfer, Karl Friedrich, Schuhmacher, 41 J. Den 21.: Schnepfle, Louise, 67 J. Den 23.: Maier, Friedrich, Fuhrmanns Sohn, 18 J.

Fürs Herz.

Gott, laß uns würdiglich  
Vor deinen Augen wandeln,  
Unsträflich und gerecht,  
Wie Jesu Jünger handeln,  
Und wann geendet ist  
Einst uns're Prüfungszeit,  
Verleihe' aus Gnaden uns  
Des Himmels Seligkeit!  
1 Theff. 2, 9—13.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin.** Der Antrag auf Entschädigung für unschuldig Verurtheilte, den die Fortschrittspartei im Reichstag einzubringen beabsichtigt, und in welchem eine politische Tendenz nicht enthalten ist, kann auf die Zustimmung aller Parteien Anspruch machen. Daß durch denselben ein dringendes Bedürfnis Befriedigung finden würde, wird Niemand leugnen wollen, der die zahlreichen Fälle aus jüngster Zeit sich vergegenwärtigt, wo Unschuldige lange Jahre in Zuchthäusern und Gefängnissen zubringen hatten, und für ihr erlittenes Martyrium nicht einmal materiellen Ersatz erhielten.

**Berlin, 1. Mai.** Die Reise des Vicepräsidenten im Staatsministerium, v. Puttkammer nach Friedrichsruh hat die parlamentarische Situation mit einem Schläge wieder verändert. Der Reichskanzler hat dem Minister erklärt, daß er unter allen Umständen auf der Durchberatung und Erledigung des Verwendungsgesetzes bestehe und auch noch andere rückständige Vorlagen erledigt werden können; Fürst Bismarck soll geäußert haben: „die Herren vom Landtage könnten ja bis Johanni hier sitzen.“ Der Reichskanzler glaubt, für sein Verwendungsgesetz in irgend einer acceptablen Form die Zustimmung des Landtags zu erhalten, welche jedenfalls vor der Abstimmung über das Monopol erfolgen würde. Lehnt nun der Reichstag das Monopol ab, so soll dem Volke mit Hilfe des Preßapparats vor Augen geführt werden, daß diejenigen, welche das Monopol verworfen haben, nichts wissen wollen von einer Steuerentlassung der unteren Klassen, von einer Freigebung des Volksschulgeldes, von einer Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die kommunalen Verbände und von einer durchgreifenden Verbesserung der Besoldungsverhältnisse der Beamten. Man sieht, der Plan ist ganz fein ausgedacht, er wird aber im Lande dem Monopol keine Anhänger zuführen und wohl auch sonst keine große Wirkung haben.

**Berlin, 2. Mai.** Die erste Lesung des Monopolentwurfs im Reichstag wird am nächsten Montag stattfinden. Wie bereits berichtet wurde hat sowohl die liberale Vereinigung als die Fortschrittspartei beschlossen, der Verweisung der Monopolvorlage an eine Kommission zu widersprechen und für die ausschließliche Plenarberatung einzutreten.

## Landesnachrichten.

**Stuttgart, 3. Mai.** Im Beethoven-Saal der Viederhalle fand gestern Vormittag halb 11 Uhr die Verbandsversammlung der in Württemberg bestehenden Raiffeisen'schen ländlichen Darlehenskassenvereine statt. Vertreten waren 29 Vereine mit 66 Stimmen, darunter namentlich viele Pfarrer, Schullehrer, Schultheißen, Verwaltungsaktive etc. Die K. Zentralstelle für Landwirtschaft bekundete das lebhafteste Interesse für diese Vereine durch die persönliche Anwesenheit ihres Präsidenten v. Werner Erz., sowie des Regierungsraths v. Schittenhelm und Assessors Zeeb. Der Verbandsvorsteher gab zunächst eine statistische Uebersicht des Darlehenskassenwesens nach Raiffeisen in unserem Lande. Darnach existiren jetzt 57 Vereine mit 3600 Mitglieder und zwar im Neckarkreis 20, Schwarzwaldkreis 10, Jagtkreis 10, Donaukreis 17. Der im 1. Jahr erzielte Umsatz beträgt 1200000 Mk., das erworbene Vermögen 6500 Mark. Damit verbunden waren 22 Sparkassen, zu denen seit Jahresfrist 23 neue getreten sind mit 86432 Mk. Einlagen. Zum Verband gehören 37 Vereine mit 2400 Mitgliedern.

**Stuttgart, 4. Mai.** Gestern Nachmittag 5<sup>3/4</sup> Uhr hat sich an dem von der Firma Joos & Cie. ausgeführten Neubau, der Wittwe Böhringer, Kriegsbergstraße 23, gehörig, ein furchtbares Unglück zugezogen. Als gestern Nachmittag um die angegebene Zeit vier Arbeiter auf einem 15 Meter hohen Gerüste damit beschäftigt waren, einen 32 bis 36 Zentner schweren Verdachungsstein mit der Aufzugsmaschine hinaufzuziehen, stürzte diese sammt dem Stein mit furchtbarem Krach auf das Pflaster und wurden zwei neben der Maschine stehende Arbeiter hinuntergeworfen, während zwei andere Arbeiter, welche auf der andern Seite der Maschine standen, auf dem Gerüst blieben. Der 48jährige verheirathete Tagelöhner Johann Krohmer von Balzhof erlitt durch den Sturz so schwere innere Verletzungen, daß sein Tod bereits auf dem Transport nach dem Katharinenhospital eintrat. Ebenso erlitt der 21jährige Maurer Johann Wiedmann von Kniebel außer einem Bruch des linken Armes schwere innere Verletzungen, welche seinen Tod um 10 Uhr Abends zur Folge hatten. Bei der Katastrophe war Herr Karl Joos und Bauführer Wilh. Bücheler anwesend. Letzterer vermuthet, daß die Arbeiter zu schnell gedreht hätten. Die stark beschädigte Maschine mit dem Wagen liegt auf der Straße. Um das Gleichgewicht zwischen dem aufzuziehenden Gegenstande und der Maschine selbst herzustellen, war auf derselben hinten ein Kasten mit Backsteinen angebracht (Gewicht 11<sup>1/2</sup> Zentner.) Es wird angenommen, daß diese Belastung für den Stein zu schwach gewesen sei.

**Tübingen.** Die hiesige Strafkammer verhandelte am 28. April gegen nicht weniger als 87 Angeklagte wegen Verletzung der Wehrpflicht. Dieselben sind sämmtlich nach Amerika gereist, ohne förmlich auszuwandern und wurden, da auf die ergangene öffentliche Aufforderung Keiner derselben sich stellte, durch Contumacialurtheil je zu der Geldstrafe von 400 M., event. zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

\* Oberst v. Glaser in Ludwigsburg macht bekannt, daß er im Jahr 1881/82 aus gesammelten Cigarrenspitzen 201 No 80 J erlöst und dazu Geschenke von 84 No 18 J erhalten hat. Damit wurden 37 arme Konfirmanden beschenkt und erfreut.

## Verschiedenes.

**New-York, 1. Mai.** In Castle Garden kamen vorige Woche 17,984 Auswanderer an. Alle finden Beschäftigung, insbesondere Ackerarbeiter und Hausdienstboten. Frische Mädchen ohne Empfehlung erhalten sofort Situationen bei Monatslöhnen von 10 bis 15 Dollars.

**Washington, 27. April.** Die Kommission des Kongresses hat folgende Honorare für die ärztliche Behandlung des verstorbenen Präsidenten Garfield festgesetzt: an Dr. Bliss 25000 Doll., Dr. Agnew 15000, Dr. Hamilton 15000, Dr. Keyburn 10000, Dr. Boynton 10000, der Pflegerin Mrs. Gibson 5000 Doll., dem Aufwärter im Weißen Haus (der Wohnung des Präsidenten) 3000 Doll.

(Zum Guiteau-Scandal.) Der zum Tode verurtheilte Präsidentenmörder hat in seinem Gefängnisse ein Buch geschrieben: „The Truth and the Removal“ (Die Wahrheit und deren Beseitigung), das sich soeben unter der Presse befindet. In der Vorrede sagt er: „Ich gehe lieber im Juni zur ewigen Glorie ein als für Lebenszeit nach Auburn“, (Ins Gefängniß.) Seine Schwester, Mrs. Scoville, gedenkt mit dem Verkaufe dieses Buches ein glänzendes Geschäft zu machen, und Mr. Scoville, ihr Gatte, der Guiteau verteidigte, gedenkt eine Tour durch die Vereinigten Staaten zu machen und Vorlesungen über den Prozeß zu halten. Amerikanische Blätter sprechen ihren Unwillen über diese Verwandten des Präsidentenmörders aus, die so wenig Zartgefühl besitzen, aus dem traurigen Ereignisse und seinen Nebenumständen Geld um jeden Preis herauszuschlagen zu wollen. Die Kleider, welche Guiteau trug, als er Garfield schoß, verkaufte er einem Cirkusbesitzer für 250 Dollars.

† Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat im Laufe des Jahres 1881 mit Hilfe ihrer trefflich eingeebneten muthigen Mannschaft in 24 Fällen 109 Personen von an den deutschen Küsten gestrandeten Schiffen vom unzweifelhaften Tode des Ertrinkens gerettet; außerdem hat sie mit ihren Rettungsboten 4 in Noth befindliche Schiffe, die Gefahr liefen, zu stranden, in Sicherheit gebracht. Seit dem Bestehen der Gesellschaft (1865) wurden durch die Rettungsstationen derselben 1269 Menschen gerettet, ein Preis, der es gewiß werth ist, daß auch ferne Wohnende im Binnenlande ein kleines Opfer dafür bringen. An den Küsten der Ostsee befinden sich noch große Strecken ohne Rettungsstationen; bloß durch vermehrte Beiträge ist die Gesellschaft im Stande, auch hier helfend einzutreten.

Der Unterzeichnete ist bereit, Beitrittserklärungen und Beiträge zur Förderung des menschenfreundlichen und patriotischen Unternehmens anzunehmen und nähere Auskunft zu ertheilen.

P. Schwarz, Kaufmann in Winnenden.

## Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart, 1. Mai.** Das Wetter hat sich neuestens sehr günstig gestaltet, denn immer wieder stellt sich ausgiebiger Regen ein und auch heute Nacht hatten wir einen solchen bei milder Temperatur. In Folge dieser günstigen Witterung macht die Vegetation erfreuliche Fortschritte, was selbstredend auch auf den Getreideverkehr nicht ohne Einwirkung bleiben kann. Die Festigkeit, welche wie vor 14 Tagen zu verzeichnen hatten, ist größtentheils wieder verloren gegangen, und so schleppt sich das Getreidegeschäft seit Monaten lustlos fort, ohne den Interessenten den entsprechenden Nutzen zu bringen. Unsere heutige Börse war schwach besucht und der Umsatz nicht von Belang.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 26,— bis 26,25 Mk., württemb. —,— Mk., ungarischer —,— Mk., österreichischer —,— Mk., kalif. —,— Mk., russischer 24,75 bis 25,50 Mk., indischer —,— Mk., Kernen —,— Mk., Dinkel —,— Mk., Roggen württemb. —,— Mk., bayr. —,— Mk., russ. —,— Mk., Hafer 15,40 Mk. Durchschnittsmehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack pro April. Wehl Nr. 1. 36 bis 38 Mk., Nr. 2. 34 bis 35 Mk., Nr. 3. 31,50 bis 32,50 Mk., Nr. 4. 26 bis 28 Mk., Nr. 5. 18 bis 20 Mk., Nr. 6. 12 bis 14 Mk.